



Rund 700 Gläubige verfolgten am Sonntag die Feier der Errichtung der Pfarrei St. Franziskus von Assisi, die mit einem Festgottesdienst in der Liebfrauenkirche vollzogen wurde. ■ Fotos: Szkudlarek

Franziskus als Auftrag

Pfarrei St. Franziskus von Assisi hat den Pastoralverbund Südliches Hamm abgelöst

HAMM-SÜDEN ■ Rund 700 Gläubige waren am Sonntag in die Liebfrauenkirche gekommen, um dem Festgottesdienst beizuwohnen, der die neue Pfarrei St. Franziskus von Assisi offiziell begründete, die bereits seit dem Jahreswechsel aktiv ist. Dechant Dr. Gerhard Best überbrachte den Besuchern die Grüße des Erzbischofs und vermittelte in seiner Predigt die Botschaft des heiligen Franziskus als aktuellen Auftrag.

Schon der feierliche Einzug bot ein beeindruckendes Bild: Zahlreiche Fahnenabordnungen, von den verschiedenen kfd-, KAB- und Pfadfindergruppen bis zu Schützenvereinen, machten den Anfang. Dann folgten 40 Messdiener aus allen Kirchen der Pfarrei, bis Best, Pfarrer Ralf Dunker und seine sechs Konzelebranten einzogen.

Im Altarraum hatten zuvor die Kirchenchöre aus Rhyern, Westtünnen, Berge und Hamm-Süden, ergänzt durch das Bläserensemble „Classic Brass Ruhr“, Aufstellung genommen, die dem Gottesdienst musikalisch den festlichen Rahmen gaben.

Best bezog sich in seiner Predigt zunächst auf das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn und schlug dann einen Bogen zur zeitlosen Botschaft des heiligen Franziskus.

„Besonders das neue Logo erfreut mich“, sagte Best, denn es enthalte die Umrisse aller sechs in der Pfarrei beheimateten Kirchen. Niemand müsse auf etwas Liebgewonnenes verzichten, es sei vielmehr noch etwas Wertvolles dazu gekommen.

Franziskus habe Gottes Ruf „Bau meine Kirche wieder auf“ zunächst wörtlich ge-



Facettenreich, wie das bunte Zukunftskreuz des Erzbistums, ist auch die neue, große Pfarrei.



Auf dem neuen Logo der Pfarrei sind alle sechs Kirchen gut erkennbar abgebildet.

nommen, und sich mit Mörtel und Arbeit an das Werk gemacht. Doch die Erkenntnis, dass der Herr nicht nur die Kirche von San Damiano, sondern die Kirche insgesamt gemeint habe, sei schnell gefolgt.

Wie der heutige Papst habe Franziskus sich den Men-

schen an die Seite gestellt. Es sei gut, dass es in Hamm bereits eine Franziskusküche für die Bedürftigen gebe. Auf genau solchen Beispielen der Nächstenliebe müsse aufgebaut werden.

Die Botschaft Franziskus' sei ein ständiger, aktueller Auftrag, besonders für diese

neue Gemeinde, die seinen Namen trage.

Für Fröhlichkeit sorgte Best in Erinnerung an den letzten Ad-limia Besuch der Paderborner Bischöfe beim Papst. Einer habe den Heiligen Vater gefragt, wie die Kirche in Deutschland auf die Menschen zugehen sollte. Pragmatisch habe der Papst geantwortet, sie sollten kürzere Schreiben verfassen, weniger lange predigen und sich stattdessen den Menschen an die Seite stellen und fragen „Wie geht es Dir?“ Er als Dechant dürfe dem Papst nicht widersprechen und beende deshalb nun seine Predigt.

Bei den Fürbitten war die Gemeinschaft der neuen Pfarrei erneut gut dargestellt, in dem sechs Sprecher, einer aus jeder Kirche, die Bitten vortrugen.

Am Schluss sorgte der Kinder und Jugendchor Yanomami mit dem Sonnengesang des Franziskus, in den die Gemeinde einstimmte, für eine moderne Note. Dann folgten die Grußworte des Oberbürgermeisters, der evangelischen Kirche und von Martin Kleine aus dem neuen Pfarrgemeinderat. Während Kleine die vielen Ehren- und Hauptamtler in den Vordergrund stellte und von evangelischer Seite eine fruchtbare Ökumene gelobt wurde, verwies Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann auf den Auftrag Franziskus', mit Andersgläubigen in friedlichem Austausch zu leben. „Nach den düsteren Wolken, die zur Weihnachtszeit aufgezogen sind, haben wir Christen Flagge und den friedlichen Weg zu zeigen“.

Ein Bericht zur Aufführung der „Missa Antiqua“ folgt. ■ pk